N. 3479.

CURRENDA XVI.

A. D. 1864

N. 2798.

De evidentia status invalidorum patentalium manutenenda et de computatione quanti eorum patentalis.

Exc. C. R. Commissio Locumt. Cracov. Circulari d. 5. Sept. a. c. N. 20507 horsum immisit Extractum ex *Instructione* provisoria, obtenta Decreto Alti Ministerii status de d. 3. Aug. 1864 N. 13116, ab Alto Ministerio militar. sub 29. Jun. 1864 N. 4121. edita, qui §§. 1. 6. 8. 10. 13 et 17. continet, exhibetque modum, quo *evidentia status* Invalidorum patentalium... manutenenda et *competentiæ* respectivæ *calculandæ* sint.

Exc. C. R. Commissio Locumt. Cracov. provocat jam politicas Instantias, jam Communitates, jam Ven. Clerum Curatum ad *cooperationem sedulam*, inchoando a *1. Jan. 1865.* Ven. Clerus huic altæ inviationi conformiter §. 10 et 17. singulariter memoriæ imprimet, atque juxta §. 10. *Documentum patentale* post obitum ejusmodi Invalidi calamo signabit, diem obitus adscribet, ulteriusque expediet.. nec non vigore §. 17. *quietantiam* Invalidi viventis adhuc non solum attestatione *super vita* et *domicilio*, verum etiam super eo, utrum non gaudeat aliquo munere cum salario, aut proventu alio... exornabit.

Tenor Extractus memorati est sequens:

Provisorische Instruktion über die Evidenthaltung des Standes, und über die Verrechnung der Gebühren der Patental Invaliden.

I. Von der Evidenz des Standes.

§. 1. Die Evidenthaltung des Standes der Patental- und Reservations-Invaliden haben die Invalidenhäuser zu besorgen. Zu dem Ende bestehen 3. Invalidenhäuser.

a) zu Wien b) zu Tyrnau und c) zu Prag.

Rücksichtlich der Zuständigkeit der in die Versorgung aufzunehmenden Invaliden, sind den Invalidenhäusern die nachstehenden Bezirke zugewiesen und zwar: dem Invalidenhause in Wien mit dem Filiale in Cividale: Ober- und Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Krain, Tirol, das Küstenland, das lombardisch venetianische Königreich und Dalmatien; dem Invalidenhause in Tyrnau mit dem Filiale in Skalitz und in Lemberg: Ungarn, Galizien, die Bukowina, Siebenbürgen, Kroatien, Slavonien und die Militärgrenze, ferners alle Invaliden ausländischer Nationalität; endlich in der Regel alle Irrsinnigen ohne Unterschied der Nationalität; dem Invalidenhause in Prag: Böhmen, Mähren und Schlesien, und bezüglich seines Filiales in Königgratz: die inkorrigible Mannschaft des Lokoverpflegs-Standes sämmtlicher drei Invalidenhäuser.

§. 6. An der Evidenzhaltung des Standes der Patental-Invaliden betheiligen sich als Mitwirkende:

a) Die Ergänzungsbezirks Commanden, und in der Militärgrenze, die Grenz-Regiments-Commanden, dann

b) in den Ländern außerhalb der Militärgrenze, und außer dem lombardisch-venetianischen Königreiche die Gemeinde-Aemter.

§. 8. Die Gemeinden haben die Verpflichtung, alle mit Invaliden ihres Bereiches sich ergebenden Veränderungen, welche auf den Genuß ihrer Invaliden Benefizien, respektive auf deren Erlöschen vom Einfluß sind, der Militärbehörde bekannt zu geben.

Die Behörden, dann die Eisenbahndirektionen sind durch eigene Verordnungen der Centralbehörden zur verläßlichen Bekanntgebung der zu Bedienstungen gelangenden Patental-Invaliden gehalten.

Die Instiz Behörden haben aber noch überdieß, die durch strafgerichtliche Aburtheilungen eventuel verwirkten Patentalgenüße der Militärbehörde zur Kenntniß zu bringen.

§. 10. Die Patental Urkunde eines mit Tod abgegangenen Patental Invaliden ist vor der Beerdigung dem Pfarer vorzulegen, welcher diese zu durchstreichen, den Tag des Todes des Invaliden beizusetzen, und unmittelbar im Wege des Ergänzungsbezirks- respektive Grenz-Regiments-Commando an das betreffende Invalidenhaus-Commando zu übersenden hat, welch Letzteres die allenfalls aushaftende Patental- oder sonstige Gebührsforderung der Abhandlungsbehörde des Verstorbenen gegen Amtsquittung zusendet.

Hinsichtlich der in Militär-Spitälern mit Tod abgehenden Invaliden sind von Seite des Spitals-Commandes Todtenschein und Patental-Urkunde direkt an das Invalidenhaus einzusenden, wohin der Verblichene in den Stand gehörte. Hinsichtlich der Löschung des Verstorbenen aus der Evidenz der Ergänzungsbezirks, respektive Grenz-Regiments-Commanden, hat sodann das Invalidenhaus-Commando das Geeignete zu verfügen.

II. Von der Patental-Gebühren-Verrechnung.

§. 13. Die Anweisung und Einstellung der Patental-Invaliden-Gebühren besorgen die Invalidenhäuser; sie haben den Invaliden ihre Patentalgebühren bei den ihrem Domizile zunächst gelegenen Steuerkassen im gesetzlichen Dienstgange flüssig zu machen, und ihnen die Patental-Uckunden im Wege des Ergänzungs-Bezirks-Commando durch jene Gemeinde aushändigen zu lassen, in welcher die Invaliden ihren Aufenthalt genommen haben; den Invaliden bei den Ergänzungs-Bezirks-Commanden, in der Militärgrenze aber bei den Kompagnie-Cassen der Grenz-Regimenter anzuweisen.

Jene Invaliden, die sich in der Nähe der Invalidenhäuser befinden, können ihre Gebühren unmittelbar bei den Invalidenhaus-Kassen beziehen, jedoch muß über diese Invaliden Gebührs Zahlungen ein sub Journal geführt worden, welches mit Sluß des Monats im Hauptkassa-Journale zu behandeln ist.

§. 17. Die Quittungen der Invaliden müssen von den Schreibenskundigen eigenhändig unterzeichnet werden; die übrigen aber haben durch Beisetzung der drei Kreutze den Empfang zu bestättigen.

Im letzteren Falle hat derjenige, welcher den Namen statt des Schreibensunkundigen Invaliden fertiget, sich als Namensfertiger mit seinem eigenen Namen zu unterschreiben.

Um eine Gleichförmigkeit zu erzielen, sind das Grundbuchsheft und Seite links, die Band- und Blattseite des Contobuches rechts zn beiden Seiten des Wortes: „Quittung" ersichtlich zu machen, worauf die Civilkassen (Steuerämter) ein besonderes Augenmerk zu richten haben.

Die Bestättigung des Pfarrers über Leben und Aufenthalt, hätte sich auch darauf zu erstrecken, ob der Mann nicht eine Anstellung oder sonstiges Einkommen habe.

Hæc pro notitia, instructione nefors Communitatis resp. et stricta observatione *a. 1. Jan. 1865*. **Tarnoviæ die 22. Sept. 1864.**

N. 1319 et 3339.

Duo Circularia Exc. C. R. Locumtenent. Commissionis Cracov. intuitu conversionis quarumdam syngrapharum publicarum cum inferiori quam 5% censu &c. in alias cum censu 5%.

I. Circulare de 23. Junii 1864, N. 23502. ita sonat:

„Abschrift eines an sämmtliche k. k. Kreisbehörden untern 23. Juni 1864. Z. 23502 ergangenen Statthalterei Commissions Erlasses.

Laut Erlaß der bestandenen k. k. Landesregierung vom 15. August 1859. Z. 18656 wurde das k. k. Landespräsidium vom hohen Ministerium des Innern zu der Einflußnahme ermächtigt, daß die sämmtlichen zu hochdessen Geschäftskreise gehörigen Verwaltungszweige sich an der freiwilligen Konvertirung allernicht verlosbaren und nicht in klingender Münze und unter 5% verzinslichen Staatsschuldverschreibungen in 5% auf österr. Währung lautende Obligationen in möglichst ausgedehntem Umfange betheiligen

Eine gleiche Weisung ist noch vom bestandenen hohen Ministerium für Kultus und Unterricht untern 7. Oktober 1859. Z. 15118 bezüglich der unter der hochortigen Verwaltung oder Uiberwachung stehenden Anstalten, Fonde und Stiftungen herabgelangt.

In Folge dieser hohen Anordnungen hat die k. k. Landeshauptkasse über sämmtliche zur Konvertirung geeignete Obligationen, aller im unterstehenden Verwaltungsgebiethe befindlichen Institute, Foude und Stiftungen besondere Ausweise vorgelegt.

In der Anlage erhält die k. k. Kreisbehörde den bezüglichen Ausweis, über sämmtliche zur Konvertirung geeignete Staatsschuldverschreibungen der im unterstehenden Kreise befindlichen Kirchen und Klöster mit dem Auftrage:

1. Den betreffenden Pfarrern und Konventsvorstehern vorläufig die Erklärung abzuverlangen, ob sie die Konvertirung der fräglichen in ihrem Besitze befindlichen Staasschuldverschreibungen wünschen. Hiebei sind dieselben insbesondere auf den Vortheil aufmerksam zu machen, welcher ihnen durch die Konvertirung zu Theil wird, nämlich daß sie eine 5% auf österr. Währuug lautende Obligation erhalten, welche einen verhältnißmäßig höheren Kurswerth hat; ferner daß durch die Zusammenschreibung mehrerer Obligationen in eine einzige österr. Währung Obligation nunmehr die Ausfertigung bloß einer Quittung erforderlich sein wird, somit die Auslagen für die Stempelgebühr verhältnißmässig vermindert werden.

Zugleich ist den Besitzern der zu konvertirenden Staatsschuldverschreibungen ein Auszug ans dem Ausweise über die bei ihnen befindlichen Obligationen mitzutheilen, damit sie zur Kenntniß der einzuzalenden in der Kolonne IX des Ausweises ersichtlich gemachten Ergänzungsbeträge, dann des Betrages der auszustellenden Konvertirungs Obligation gelangen.

2. Nach Maßgabe der eingelangten Erklärungen hat die k. k. Kreisbehörde im Zwecke der Ausfertigung der, in Gemäßheit der Verordnung des hohen Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858 R. G. B. Nr. 190. zu überreichenden Verzeichnisse und Summarien wegen Zusendung der erforderlichen Blanquete sich an die k. k. Landeshauptkasse zu wenden.

3. Nach Erhalt der angesprochenen Quantität der erwähnten Blanqueten sind die Besitzer der Obligationen aufzufordern, die bezüglichen Verzeichniße und Summarien gehörig und nach Vorschrift der obigen Finanzministerialverordnung auszufüllen, und unter Anschluß der zu konvertirenden Obligationen, dann der einzuzalenden Ergänzungsbeträge der k. k. Kreisbehörde vorzulegen.

4. Sofort hat sich die k. k. Kreisbehörde an die betreffende Sammlungskasse mit dem Verlangen zu wenden, die bezüglichen Obligationen nach allenfälliger Rücksprache mit dem betreffenden Steueramte aus der Vorschreibung zu löschen und das vorgeschriebene Interessenstands Zertifikat beizulegen.

Die hiernach durchgeführte Verhandlung ist unter Anschluß sämmtlicher Erklärungen, Obligationen und Ergänzungsbeträge nebst den ausgefüllten Verzeichnissen und Interessenausstands-Zertifikaten, ferner unter Rückschluß der mitgetheilten Ausweise zur weiteren Veranlassung anher zu leiten, und dem bezüglichen, abgesondert bloß die Pfarren und Klöster betreffenden Berichte ein besonderer Ausweis beizuschließen, worin nur diejenigen Kirchen und Klöster ersichtlich zu machen sind, welche sich für die Konvertirung ihrer Staatsschuldverschreibungen erklärt haben. D. u. s."

Pro consequenda desuper exoptata dilucidatione &c. abhinc sub 28. Aug. a. c. gressus instituti sunt, verum neduma lta Resolutio subsecuta est, attamen dilucidationem illam anhelatam supplere censetur

II. Circulare de 31. Oct. 1864, N. 28188 sequentis tenoris:

„An sämmtliche k. k. Kreisbehörden. Nach dem Erlasse des hohen Finanz Ministeriums vom 26. Oktober 1858 (R. G. B. N. 190 eignen sich zur Konvertirung alle Staatobligationen, welche nicht in klingender Münze mit weniger als 5% perzinslich und nicht verlosbar sind, und wurden die zur Konvertirung geeigneten Kathegorien der öffentlichen Schuld in dieser Verordnung spezifizirt, so wie die Modalitäten über das von den Konvertirungswerbern zu beobachtende Verfahren vorgeschrieben. Hiernach sind alle bereits mit 5% Konv. Münz verzinsliche Obligationen, die Interessenbehebung mag nun in klingender Münze, wie bei National-Anlehensobligationen oder in Bankvaluta, wie bei Metalliquen und Grundentlastungs-Obligationen zugesichert und gesetzlich normirt sein, ferner alle Obligationen, welche einer Verlosung unterliegen, wie die gegenwärtig noch in W. W. verzinslichen Obligationen der ältern Staatsschuld, die Naturallieferungs- Kirchensilberlieferungs-Obligationen u. dgl. von der Konvertirung ausgeschlossen.

Da gegenwärtig die Trennung des Kirchen vom Pfarrvermögen im Zuge ist, so sind auch nur Obligationen des Kirchenvermögens für sich abgesondert, und ebenso jene des Pfarr- oder Klostervermögens, welche den in der bezogenen hohen Finanz Ministeriums Verordnung spezifizirten Kathegorien angehören, gleichfalls für sich in eine österreichische Währung Obligation pr 5% zu bemerken, wobei hervorgehoben wird, daß nur die zum unbelasteten Vermögen der Kirchen, Pfarren oder Klöster, Schulen oder Armeninstitute gehörigen Obligationen in eine gemeinsame 5% ö. W. zusammen gezogen werden, die ursprüngliche Erwerbung mag nun aus einer Schenkung, Naturalienlieferung, dem gesetzlichen Erbrecht oder aus einem andern Titel herrühren. Sind dieselben jedoch mit Stiftungs-Verbindlichkeiten belastet, so können nur die derselben Stiftung angehörigen Obligationen in eine ö. Währung Obligation konvertirt werden, welche nach der bezogenen Ministerialverordnung mit der Intestirung der ursprünglichen Obligation hinausgegeben wird. Hievon wird die k. k. Kreisbehörde im Nachhange zum Erlasse vom 23. Juni l. J. Z. 23502 mit der Weisung in Kenntniß gesetzt, die Instituts-Vorsteher und Verweser hiernach zu verständigen, und dieselben bei der beabsichtigten Obligations-Konventirung zugleich aufzufordern, den nach der bezogenen h. Finanz Ministerial-Verordnung zur Konvertirung sich ergebenden Ergänzungsbetrag mit der Konvertirungsbewerbung so viel möglich gleichzeitig vorzulegen.

Krakau am 31. Oktober 1864.“

Ex altis his Circularibus Consistorio hujati cooperationis ergo ab Exc. C. R. Locumten. Commissione Cracov. communicatis; nec non e Consignationibus per Ven. Clerum *immediate* a resp. C. R. Officio acceptis eruitur, qualium nimirum syngrapharum publicarum conversio exoptetur, aut qualis integratio hinc inde desideretur, aut quale exinde emolumentum promittatur.

Quoniam Provocatio Circularis, Consignationibus quæst. provisa, sine conferentia Nobiscum, *immediate*, antequam publicatio Nostra emitti potuerat, ad Ven. Clerum, ut e Diœcesi percepimus, emissa fuerat, et in sequelam ejus *Declarationes* desideratæ, sine scitu Nostro, ad Inc. C. R. Officia resp. fors transmissæ sunt, hoc in casu nil amplius restare censetur, quam ut VV. Curati relegant *Declarationes* jam datas, quo resciant, num specificatio Capitalium in Consignationibus obtentis cum fundat. Conspectu jam reviso, aut cum documentis concordet., seu utrum in eis exposuerint *originem* Capitalium; aut num sit *purum*, sine onere Missarum &c. aut Missis aliisque *onustum;* an *simplex* aut *compositum*, e Capitalibus videlicet variæ originis, *liberis* et *onustis*, quatenus illico, detecta declarationis mancitate *suppletorie* Alto Regimini manifestent *defectus.*

Qui vero nedum *declarationem* anteposuerint, hocce gravis momenti negotium *conscientiose* tractantes, necessarias in Declaratione apponant notitias, conformes Observationibus Alti Regiminis in Circulari posteriori exhibitis, nec non Consistorialibus heic præmissis. In dubio, ad qualem Cathegoriam Capitale hoc illudve trahendum aut utrum sit ab onere *liberum*, an *oneratum*; num *simplex* an *compositum* &c. &c. desuper ad Nos quæstio dirigatur oportet &c. &c. Tarnoviæ die 10. Nov. 1864.

L. 967.

Spis rzeczy sprawionych do kościołów Dekanatu Bobowskiego, jako téż wykaz reparacyj koło budynków kościelnych podjętych w latach 1862 i 1863 sporządzony podczas Wizyty Dekanalnéj za rok 1863.

(Ciąg dalszy do Kur. k. XV.)

4. Grybów. J. W. Hr. Eustachy Stadnicki ofiarował 10 lichtarzy białych na wielki ołtarz za 130 złr. także lampę przed wielki ołtarz za 10 złr. Panna Emma Hosch sprawiła nowy baldachim za 100 złr. Pani Karolina z Hoschów Gumberg ofiarowała dwie białe poduszki na wielki ołtarz. Za staraniem J. Ks. Proboszcza miejscowego Ignacego Długoszewskiego jako téż nie z małym dodatkiem pieniężnym ze składek parafijan otrynkowano po odrzuceniu starego trynku wewnątrz cały kościół i odmalowano, na co wydano:

P. Jakóbowi Gucwie malarzowi z trzema pomocnikami 600 złr. Mularzowi za oskrobanie starego trynku i otrynkowanie 77 złr. 95 kr. Stolarzowi za danie kątów drewnianych koło murów i za naprawę wewnątrz kościoła co potrzeba było 22 złr. 80 kr. Slusarzowi za przybicie kątów drewnianych do muru i mniejsze reparacyje 20 złr. 10 kr. J. Ks. Proboszcz sprawił 14 ram złotych do odnowionych stacyj, albowiem stare robak stoczył, za 24 złr. NB. Wikt mularzom dawał Ks. Proboszcz bezpłatnie przez cały pobyt malowania kościoła, który trwał przez kilka miesięcy.

5. Jastrzębia. P. Franciszek Ksawery Kołodziéjski sprawił krzyż do rąk kapłana w czasie processyi za 10 złr. Za staraniem miejscowego dusz Pastérza sprawiono dwie mniejsze chorągwie za 45 złr. 65 kr. które złożyła młodzież obojga płci; także dwie duże okazałe chorągwie za 104 złr. które gospodarze złożyli, oraz jeden sztandar piękny za 84 złr. 40 kr. ze składki, do których dołożył miejscowy dusz pastérz 22 złr. J. Ks. Stanisław Baniak sprawił kapę czerwoną za 57 złr. 50. kr. oraz szafę do zakrystyi nową

na aparaty kościelne za 10 złr. na koniec dał wyzłocić kielich z nowym kubkiem za 15 złr. kapturki fiol. i czarne za 8 złr. Do szkoły ofiarował dwa obrazy i dwie mapy.

6. **Korzenna.** W. P. Sabin Koczanowicz ofiarował 100 złr. na kościół, z których kupiono pająk piękny za 80 złr. Odnowiono i odzłocono monstrancyją za 30 złr. do 20 złr. dodał miejscowy Proboszcz 10 złr. Pobito nowemi gontami kościół i na czarno pomalowano, na co konkurencyja złożyła 380 złr. Odnowiono baldachim za 20 złr. które złożyła czeladź. Sprawiono 12 lichtarzyków mosiężnych na ściany kościoła ze składki, które 8 złr. kosztują. W. P. Burzyńska ofiarowała poduszkę na ołtarz wielki. Miejscowy Proboszcz pobił swoim nakładem sygnaturkę blachą białą, którą pokostem na czarno dał pomalować za 130 złr. dalej sprawił czarną kapę manszestrową z kolorowemi przodkami, na którą wydał 42 złr. wybudował własnym kosztem stajnię na bydło i przestawił drugą na owce, na które wyekspensował 65 złr. w. a.

7. **Krużlowa.** Wystawili parafijanie dom miészkalny dla umieszczenia organisty połączony ze stancyją dosyć obszerną dla dzieci szkolnych, na którą wydali 250 złr. dalej zreparowali organy za 50 złr. i to za staraniem miejscowego X. Plebana. J. Ks. Jakób Bobek kupił mszał za swoje pieniądze, który kosztuje z oprawą 20 złr. także dał wyzłocić kielich i patenę za 12 złr. odnowił Monstrancyją za 10 złr. NB. Organmistrzowi wikt dawał miejscowy dusz Pastérz przez 4 miesiące.

8. **Lipnica wielka czyli niemiecka.** Pobito, otrynkowano i pobielono parkany murowane około kościoła, dano w nich dwie nowe bramy, urządzono ogrojec z kamiennemi schodami i rynnami, trzy kaplice około kościoła stojące odmalowano, drzwiami zaopatrzono, i ołtarzyki w nich umieszczono; około zakrystyi i jednéj kapliczki dano rynny blaszane; na co wydał Ks. Proboszcz Towarnicki 177 złr. 63 kr. a parafianie 80 złr. Niektórzy parafianie złożyli się i wysrebrżono oraz wyzłocono 10 lichtarzy drewnianych za 15 złr. Ks. Proboszcz swoim kosztem kazał zreparować miechy na chórze i urządzić osobną budkę na ich umieszczenie w celu zabezpieczenia takowych od wilgoci; kazał pobić zakrystyją, sprawił mały dywan na gradusy, dwa lichtarze z chińskiego srebra do cyboryum, tudzież dwa obrusy; dał poreparować i na nowo obielić parkany kościelne od dészczu uszkodzone, na to wszystko wydał 74 złr. 92 kr.; dalej sprawił ornat z kwiatami na uroczystości za 62 złr. Rozpisał składkę na przybudowanie kaplicy do kościoła, do której sam się przyłożył datkiem w kwocie 50 złr. parafianie dotąd złożyli 147 złr. które to piéniądze ulokowane w Tarnowie w kasie oszczędności, a składka dalej postępuje. Zreparowano wozownią plebańską, na co konkurencya i gminy chłopskie złożyły 100 złr. Nareszcie dał początek bibliotece szkolnéj w miejscu, do której za własny grosz nakupił przeszło 100 książeczek religijno moralnéj i gospodarskiéj treści i daje ludowi do czytania; sprawił trzy obrazy do szkoły, szafę na rzeczy szkolne, kulę ziemską, liczydło, abecadło ruchome polskie i niemieckie, trzy mapy, 37 tablic czytania i inne drobnostki, na to wszystko wydał 110 złr. w. a.

(Dokończenie nastąpi.)

Mutationes inter Ven. Clerum mensibus Septembris et Octobris 1864.

4. Sept. 1864 N. 841/schol. et 10 Sept. 1864 N. 2696 A. R. Laurent. **Marchoń** Præfectus Semin. nomin. prov. Catecheta schol. subreal. et norm. puerorum nec non. prov. Professor Catecheticæ et Methodicæ.

5. dtto N. 2662. R. Franc. **Gayda** coop. in Łodygowice factus ibi Administ. post mortem A. R. Michaëlis Rybarski.

13. dtto N. 2696. Rmus Eduardus **Serscheń** Consiliarius Judicii Matr. Professor Catecheticæ ac Methodicæ, et Catecheta normalis institutus pro Podgórze.

dtto dtto R. Jos. **Swiba** Administ. in Podgórze factus Coop. ibidem.

dtto dtto R. Jos. **Smetana** Coop. Podgórz. translatus ad Limanowa in locum def. Coop. Jos. Macko.

14. dtto N. 2708. R. Jos. **Łazarski** Coop. in Barcice factus Administrator in Tylicz rit. lat. post mortem Parochi A. R. Mathiae Wróbel.

dtto dtto R. Adalb. **Kwaśniak** Coop. in Piwniczna translatus ad Barcice,

28. dtto N. 2885. et 84/præs. R. Jos. **Hudzicki** applicatus qua Coop. ad Olesno.

dtto dtto R. Michaël **Muszyński** Coop. in Olesno transl. ad Tuchów.

27. Octb. 1864. N. 3233. R. Jos. **Janczy** Coop. in Wierzchosławice constitutus ibi Administ. post mortem Parochi Rssmi Medardi **Neronowicz** Consiliarii Consist. Viennæ die 23. Octobris 1864 demortui.

N. 3233. 3401. 3223. 3383.

Piis ad aram precibus commendantur

Animæ trium Presbyterorum Diœcesanorum pie in Domino defunctorum scilicet:

a) Anima Reverendissimi Medardi de Jelita Neronowicz Consiliarii Consistorialis honorarii, Notarii decanalis, Parochi Wierzchosłavicensis, qui Viennam curandæ sanitatis causa profectus, ibidem die 23. Octobris 1864 summo mane mortuus est, ætatis suo anno 46, sacerdotii 23. de ecclssia adornata, depicta, multisque apparamentispr ovisa, de factis legatis... optime meriti.

b) Anima p. m. Jacobi Wędkiewicz Parochi in Królowka, qui 9. Nov. a. c. hora 3. matutina, Sacramentis moribundorum rite provisus, relicto testamento pie in Domino obdormivit anno ætatis 69, sacerdotii 36. pro quo Sodales non minus, quam pro Rsmo Neronowicz unum Missæ sacrificium litabunt.

c) Anima R. Laurentii Łazarski Cooperatoris Straszęcinensis, qui ætatis suo anno 48, sacerdotii vero 21 die 25. Octobris 1864 obdormivit.

Demum d) Anima Thomæ Drozdowicz, fratris laici Societatis Jesu, qui SS. prov. æt. a. 62. die 16. Oct. a. c. Neo-Sandeciæ e vita discessit.

E Consistorio Episcopali,

Josephus Alojsius,
Episcopus Tarnoviensis.

Tarnoviae die 17. Nov. 1864.
JOANNES FIGWER, Cancellarius.

Tarnoviæ & Jasło. Typis Anastasii Rusinowski, 1864.